

Schulpraxissemester

„Jugendschule des sozialen Lernens“ mit Schwerpunkt Theater

Für Student*in Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Lehramt, Theaterpädagogik

Zeitraum:

- April bis Ende Juli 2021 oder/und September 2021 bis Ende Juli 2022

Wo: Freie Schule Lindau, Lindau Bodensee (Insel)

Wer sind wir:

Wir sind eine Freie Schule mit Schwerpunkt auf der Montessori-Pädagogik.

Für die Altersstufe der Jugendlichen (Klassenstufe 7 und 8) haben wir mit dem Schuljahr 2020_21 begonnen, die Grundgedanken des Erdkinderplans nach Maria Montessori als breit angelegtes Theaterprojekt umzusetzen.

Ebenso sind die Wahlpflichtfächer „Soziales“, „Wirtschaft“ und „Technik“ in dieses Projekt integriert.

Hierfür arbeitet jeweils 1/3 der Gesamtgruppe in einem rollierenden System für jeweils für 2 Wochen außerhalb der Schule (vormittags 8-13 Uhr, Dienstag 14-16 Uhr).

In diesem Projekt haben wir ab sofort eine Schulpraxissemester- Stelle frei, um das Projekt zu unterstützen und wissenschaftlich zu begleiten.

Honorierung: keine/Pflichtpraktikum

Sie suchen:

- Ein einmaliges, spannendes Projekt als Grundlage für Ihre Wissenschaftliche (Abschluss-/Praxis-) Arbeit

Sie möchten:

- ganz nah erleben, wie die Jugendlichen in diesem außerschulischen Kontext arbeiten
- Eindrücke und Erfahrungen in der theaterpädagogischen Arbeit sammeln
- praktische Erfahrung in der „Jugendschule des soziales Lernen“ machen

Sie bringen mit:

- Neugier und Offenheit für neue Erfahrungen
- Vertrautheit mit Wissenschaftlichem Arbeiten
- Freude im Umgang mit Jugendlichen (7. und 8. Jahrgangstufe)
- Interesse am projektorientierten Arbeiten
- Interesse an der theaterpädagogischen Arbeit
- Interesse an reformpädagogischen Ansätzen

Wir bieten:

- Eine umfassende Einarbeitung und durchgehende Begleitung durch die Projektleitung
- praktischen Einblick in alle Aufgaben rund um das Projekt

- Einblick in die theoretischen Grundlagen und Hintergründe des Projekts, u.a. den Erdkinderplan nach Maria Montessori

Dann bewerben Sie sich:

Freie Schule Lindau

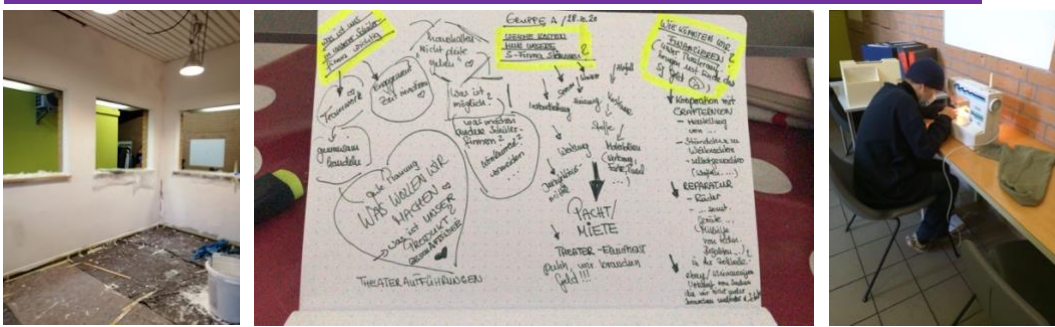
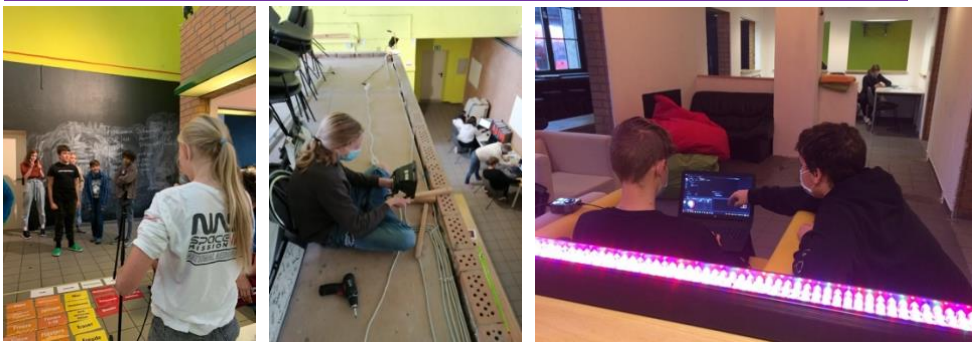
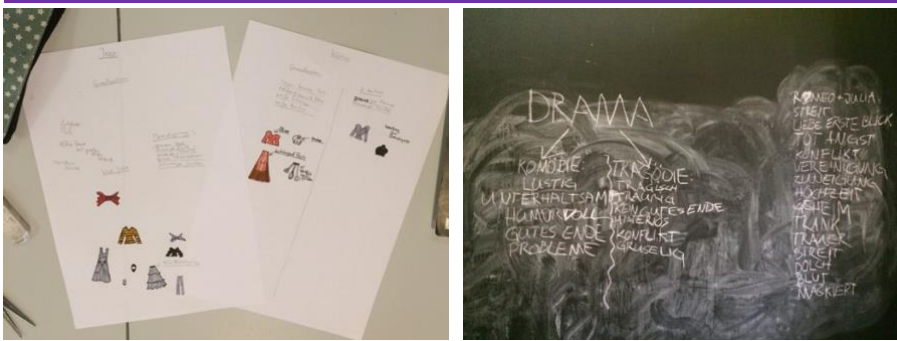
Francesca Motta

Uferweg 5

88131 Lindau

office@freieschulelindau.de

www.freieschulelindau.de



Informationen zum Projekt

Freie Schule bringt „Jugendschule“ an den Start

Basierend auf dem Konzept des „Erdkinderplans“ nach Maria Montessori startet die Freie Schule Lindau im September mit einem Kultur-Projekt als Jugendschule.

Aber was ist das, der „Erdkinderplan“ oder die „Jugendschule“? Anders als es der Name auf den ersten Blick vermuten lässt, ist der Erdkinderplan keine „Gartengruppe für Kinder“, sondern ein komplexes pädagogisches Konzept für das Jugendalter.

Der Erdkinderplan, wie ihn Maria Montessori im Original bereits in den 30-er Jahren des letzten Jahrhunderts gemeinsam mit ihrem Sohn entwickelt hat, ist Antwort auf die Entwicklungsbedürfnisse von Jugendlichen im Alter von ab etwa 12 Jahren bis zur Volljährigkeit und die Basis für ihre Entwicklung zu verantwortungsbewussten Erwachsenen in der Gesellschaft.

Maria Montessori selbst nannte dieses Konzept deshalb auch „Erfahrungsschule des Sozialen Lernens“.

Das Jugendalter (ca. 12 - 18 – Jährige), für das Montessori die „Jugendschule“ entwickelt hat, ist die dritte von ihr beschriebene Lebensphase, eine sehr instabile Phase und eine Phase gravierender körperlicher und seelischer Umbrüche.

Nach dem Bedürfnis nach körperlicher Unabhängigkeit bei jungen Kindern (0 – ca. 6 Jahre) und dem Bedürfnis nach geistiger Unabhängigkeit in den ersten Schuljahren (ca. 6 – 12 Jahre) steht nun vor allem das Bedürfnis nach sozialer und ökonomischer Unabhängigkeit im Vordergrund.

Die zentralen Fragen dieses Alters sind:

- Wer bin ich?
- Wer kann/werde ich sein?
- Welche Rolle kann/werde ich in meinem Umfeld/ in der Gesellschaft spielen?

In diesem Alter treten neben den körperlichen Veränderungen auch emotional zahlreiche Zweifel und Unsicherheiten, starke Gemütsbewegungen und Entmutigungen auf. Viele Familien kennen dies als Zeit der Pubertät ihrer Kinder. Es ist die Phase, in der Jugendliche sich viel mit Gerechtigkeit und Menschenwürde beschäftigen und sehr sensibel für soziale und gesellschaftliche Prozesse sind.

Montessori schreibt für die Jugendzeit daher auch nicht das Konzept der Grundschule fort (stellt sich also gerade KEINE „weiterführende“ Schule vor in dem Sinne, dass die Schule in der Form der ersten 4 -6 Schuljahre mit neuen Inhalten „weitergeführt“ wird), sondern plädiert für eine radikale Zäsur und die Entschulung des Lernens.

Das originale Konzept des „Erdkinderplanes“ hat sie in einer Lebensform auf dem Land als „Studien- und Arbeitszentrum“ entwickelt, bestehend aus

- einem Bauernhof als Stätte der Produktion
- einem Geschäft/Hofladen als Stätte des Vertriebs, des Warenaustausches und der Kommunikation
- einem Gästehaus als Dienstleistungs- und Kontakteinrichtung sowie der
- Verwaltung der Gesamteinrichtung

„Jugendliche brauchen eine Schule, die keine Schule ist“

(Maria Montessori)

Ganz so weit können, wollen und werden wir nicht gehen.

Aber wir haben versucht, die Idee dahinter in eine für unsere Umgebung und unser Konzept passende Form zu übersetzen.

Und da es im Kern darum geht, auf die zentralen Fragen und Entwicklungsbedürfnisse der Jugendlichen Antworten zu entwickeln und eine für diesen Anspruch angemessene „Vorbereitete Umgebung“ zu schaffen, haben wir uns in einem innerschulischen Prozess entschieden, unseren „Erdkinderplan“ als Vertiefung und Ausbau unseres Profilsbereichs „Theaterpädagogik“ zu entwickeln.

Ziel ist es dabei, die Prinzipien des Erdkinderplans in ein großangelegtes Kulturprojekt mit Schwerpunkt Theater zu übersetzen, also den Jugendlichen im übertragenen Sinn (auf inhaltlicher / künstlerischer/persönlicher/gemeinschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene) „säen, pflegen & ernten“ - Erfahrungen zu ermöglichen. Und das in einem Drittel der Zeit außerhalb des Schulhauses.

Jeweils ca. 15 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahre dieser Stufe werden über das gesamte Schuljahr rollierend für immer zwei Wochen außerhalb im Kulturprojekt lernen und arbeiten, während die anderen in der Schule sind.

In Kooperation mit der Sprachschule Dialoge konnten wir als Ort dafür die alte Zollhalle im Bahnhof gewinnen. In einem ersten Schritt werden sich die Jugendlichen daher im September mit Vereinsgrundlagen und Schülerfirma beschäftigen.

Die Wahlpflichtfächer Wirtschaft (z.B. Vereinsgründung, Projektplanung), Soziales und Ernährung (Catering) und Technik (Licht- und Tontechnik, Bühnenbild u.v.m.) werden neben der Theaterpädagogik die zentralen Säulen des Projekts sein. Begleitet und geleitet wird das Projekt von Theaterpädagogin Francesca Motta.

Neben der Kooperation mit Dialoge sind weitere Kooperationen mit Theaterschaffenden im Bodenseekreis, sowie die Zusammenarbeit mit professionellen Schauspielern, Bühnenbildnern, Grafikern... geplant.

Wir freuen uns auf neue Erfahrungen und Wege.